

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 60 (1987)
Heft: 10

Rubrik: EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En 1797 celui-ci traverse la Suisse et le 18 décembre 1797 le Directoire place le Pays de Vaud sous la protection de la France.

Le 21 janvier 1798 l'Assemblée des députés des villes et communes du Pays de Vaud se réunit et elle reçoit une lettre du général Ménard qui leur annonce que l'Armée d'Italie les couvre et qu'il est chargé de les défendre contre Berne; des instructions pour l'Assemblée représentative de la République lémanique arrivent de Paris; l'assemblée se constitue en province et déclare l'indépendance. Des troupes françaises entrent en Suisse et exigent 700 000 livres à titre d'emprunt. Le 8 février la République a vécu et c'est le Canton du Léman qui fait partie de la République helvétique. Mais elle déçoit chacun.

La Paix de Lunéville (1801) reconnaît aux peuples des républiques bataves, helvétiques, cisalpines et liguriennes d'adopter le gouvernement qu'il jugeront convenable. Bonaparte veille à ce que Vaud ne reparte sous le drapeau bernois. A la suite des circonstances européennes les troupes françaises quittent la Suisse, la République Helvétique est livrée à elle-même, des insurrections apparaissent; ne voulant revenir à l'Ancien régime, les Vaudois le défendent et le gouvernement réfugié à Lausanne adresse un appel à Bonaparte; le général rapporte la réponse du Consul: il impose sa médiation. Les délégués vont à Paris discuter de la nouvelle constitution; ils ont dans leurs

bagage des instructions secrètes: au cas où la pleine indépendance du canton risquait d'être altérée, les députés ont tout pouvoir pour la séparation du Canton de Vaud du reste de l'Helvétie!

Le 19 février 1803 le premier Consul de la République Française, Napoléon Bonaparte remet aux délégués suisses L'Acte de Médiation. Le 10 mars la souveraineté du Canton est proclamée, le 28 mars convocation des électeurs et 14 avril 1803 première session du Grand Conseil Vaudois.

Ensuite l'ère industrielle toucha aussi notre pays

Rappelons quelques dates:

- 1855 1^{er} chemin de fer vaudoise: Bussigny–Yverdon
- 1856 600 000 francs pour une ligne ferroviaire Lausanne–Berne
- 1860 Liaison ferroviaire Yverdon, Bienne et en
- 1861 celle de Lausanne–Vevey
- 1868 Nestlé invente la farine lactée pour nourrissons
- 1871 54 000 hommes et 8000 chevaux de l'Armée Bourbaki arrivent dans le Canton
- 1878 Peter invente le chocolat au lait

- 1906 Ouverture du Tunnel du Simplon
- 1915 Inauguration du Tunnel du Mont d'Or qui achève la liaison Paris–Milan
- 1921 Arthur Honegger crée le **Roi David au Théâtre du Jorat**
- 1927 Inauguration du nouveau domicile Tribunal Fédéral installé dans différents bâtiment depuis 1875.
- 1929 Nestlé absorbe Peter Cailler et Kohler et devient le plus grand producteur de chocolat.
- 1933 Manifestations contre l'implantation de la Migros dans le canton.
- 1934 Campagne vaudoise contre l'impôt fédéral sur le vin.
- 1939 Election du général Guisan, vaudois.
- 1951 Première émission publique de la Télévision à Lausanne.
- 1964 Inauguration du premier autoroute Genève–Lausanne. Exposition nationale.

Pour plus de détails sur le canton de Vaud on se référera à l'Encyclopédie du Canton de Vaud Ed 24 Heures, Lausanne.

Nous avons extraits ces éléments du Volume N° 4 l'Histoire Vaudoise richement illustré. (236 pages). Nos remerciements vont aussi à Monsieur Cadetg qui a bien voulu assurer la traduction libre pour nos lecteurs et camarades confédérés germanophones.

EVU AKTUELL

Philippe Vallotton

Geschichte des Kantons Waadt

Wir nehmen die Gelegenheit wahr und geben, während unsere miteidgenössischen Kameraden zu einer nationalen Übung in Lausanne eintreffen, einen kleinen Einblick in die Geschichte unseres Kantons.

Der Kanton Waadt steht flächenmässig an vierter Stelle, betrachtet man nur das Kulturland, sogar an dritter. Das unfruchtbare Land dient uns zur Aufbewahrung des ewigen Schnees. Die bekannten Massive, beliebte Postkartensujets sind etwa der Rocher de Naye oder das Diableretsmassiv, werden zur Zeit in einem Projekt vermarktet, das *Olympische Winterspiele 1994* heisst.

Der Waadtländer ist ein Mensch, der früh aufsteht (und spät erwacht), wie schon die Urgeschichte zeigt. Blicken wir darum «ein wenig» zurück.

Bis 35 000 v. Chr. findet man in unserer Gegend keine Spuren von Menschen. Wahrscheinlich weil der Homo vodo neandertalensis tief in unserem Kanton schläft. Wie sollte er auch diese schöne Landschaft gemieden haben? Die ersten bekannten Spuren sind aus der Späten Altsteinzeit (35 000 bis 8 000 v. Chr.), wie Sie wissen: Herr und Frau von *Cro Magnon*. Ständige Besiedelung seit da, von «Franzosen» die aus dem Jura kamen. Im Schatten der Ulmen, Eichen und Linden lebten diese Jäger, wie die diversen Grabstätten im Norden des Kantons und am Seeufer zeigen.

Ihre Zeit ist kostbar, lieber Leser, so dass wir die nachfolgenden Epochen nur in Ihrem Geist kurz aufleben lassen wollen, die Jungsteinzeit, die Bronze- und Eisenzeit, die Schicksalsschläge der Helvetier, die von den römischen Armeen angegriffen wurden, deren Anführer, ein römischer Intrigant, im Wahlkampf aber einem Mordanschlag im Jahre 44 v. Chr. zum Opfer fiel. Erinnern wir uns auch an das wichtige römische Zentrum Aventicum (Avenches). Hier begünstigte Vespasian, der berühmte Erfinder eines «Wegzolls» ohne Vignette, die Verbreitung der römischen Kolonien in der Gegend.

Franzosen, Karolinger und Burgunder

Unter der Herrschaft der Burgunder residierte der Bischof abwechselnd in Windisch (AG) und Avenches, bevor er sich endgültig in Lausanne etablierte und erst mit der Reformation wieder wegzog.

Die Geschichte der Waadt vermischte sich darauf mit der des *Französischen Königreiches*,

später der *Karolinger*. Die fortwährenden Teilungen, die in dieser Zeit stattfanden, überlebte das Land zwischen Jura, Genfersee und dem St. Bernhard vor allem aus zwei Hauptgründen. Einerseits wird es von natürlichen Grenzen umgeben und zum andern hatten seine Kommunikationsachsen ein grosses politisches Gewicht.

Dann hing unser Schicksal von den *Burgundern* ab, die ihre Gewalt an den Bischof von Lausanne delegierten. Obschon man einige Streite mit den Zähringern hatte, war es im grossen und ganzen ruhig.

Dank dem Feind

Die Vereinigung des Kantons wurde durch *Pierre de Savoie* (1207–1268) vollzogen. Er fand sich bei seinem Einmarsch nur kleinen militärischen Haufen einiger Familien gegenüber (Aubonne, Prangins, Cossonay, Blonay, Estavayer, Grandson, Gruyères). Bis zur Annexion durch Bern blieb so der Kanton eine Einheit.



1475 wurde das Land überfallen. Eine Lektion Geschichte: Wenige militärische Verteidigungsanlagen, zu schwache Miliz.

Karl der Kühne besetzte das Land bis im folgenden Jahr. 1476 wurde er in Murten geschlagen. Die Waadtländer vergessen sie oft, dass sie zu dieser Zeit nur mit der übrigen Eidgenossenschaft verbunden waren, dank... dem Feind. An einem Kongress in Freiburg verlangte Bern die Gebiete von Genf, das Waadtland und das Chablais. Die übrigen eidgenössischen Orte wollten aber kein zu starkes Bern, so dass der Kanton vorerst in ihren Händen blieb.

Zweieinhalb Jahrhunderte Frieden

1536 marschierten die Berner in der Waadt ein. Die Waadtländer wurden reformiert, mit all den Exzessen, die eine Revolution hervorruft. Zwingli hatte Zürich 1519 zur Reformation geführt.

Der Kanton bleibt bis ins Jahr 1798 bernisch. Die *gnädigen Herren von Bern* verwalteten und regierten die Waadt während zweieinhalb Jahrhunderten, was sie dank dem herrschenden Frieden auch geniessen konnten. Gestört wurde diese Ruhe nur durch die Ankunft der Flüchtlinge als Folge des *Ediktes von Nantes* (1685) und der Revolte von *Major Tavel*, der am 24. April 1727 in Vidy hingerichtet wurde. Während dieser ganzen Zeit sprach man weiter Französisch, die Erlasse wurden in Französisch abgefasst.

Helvetische Republik

Zwischen 1798 und 1803 überstürzten sich die Ereignisse. 1789 fanden Veranstaltungen zum Gedenken des Sturms der Bastille statt. Bern reagierte ungeschickt mit Repressalien. Die Revolutionäre nahmen mit dem Direktorium in Paris und Napoleon persönlich Kontakt auf. Napoleon traversierte 1797 die Schweiz und das Direktorium stellte am 18. Dezember das Waadtland unter seinen Schutz. Am 24. Januar 1798 erklärte die Versammlung der Abgeordneten den Städten und Gemeinden des Kantons die Unabhängigkeit der *République du Léman*. Vier Tage später marschierten die französischen Truppen ein, so dass die Unabhängigkeit schon am 8. Februar zu Ende war. Der *Canton du Léman* wurde nun Teil der Helvetischen Republik, die aber allen missfiel.

Als nach dem Frieden von Lunéville die Helvetische Republik ihre eigene Regierung bestimmen konnte, wachte Bonaparte darüber, dass die Waadt nicht wieder unter die Bernerfahne kam. Die französischen Truppen verliessen in der Folge der veränderten europäischen Verhältnisse die Schweiz wieder, die Helvetische Republik war alleingelassen, Aufstände begannen.

Die Waadtländer wollten unter keinen Umständen unter die frühere Regierung zurückfallen und richteten deshalb einen Aufruf an Napoleon. Die Schweiz erhielt kurz darauf eine neue Verfassung von Frankreich, die zwischen Zentralisten und Föderalisten vermitteln sollte und deshalb Mediationsverfassung hiess.

Geburtsstunde des heutigen Kantons

Am 10 März 1803 wurde die Souveränität des Kantons Waadt erklärt, am 14. April 1803 fand die erste Sitzung des Grossen Rates statt. Bald darauf wurde auch unser Kanton industrialisiert.

Einige weitere Daten:

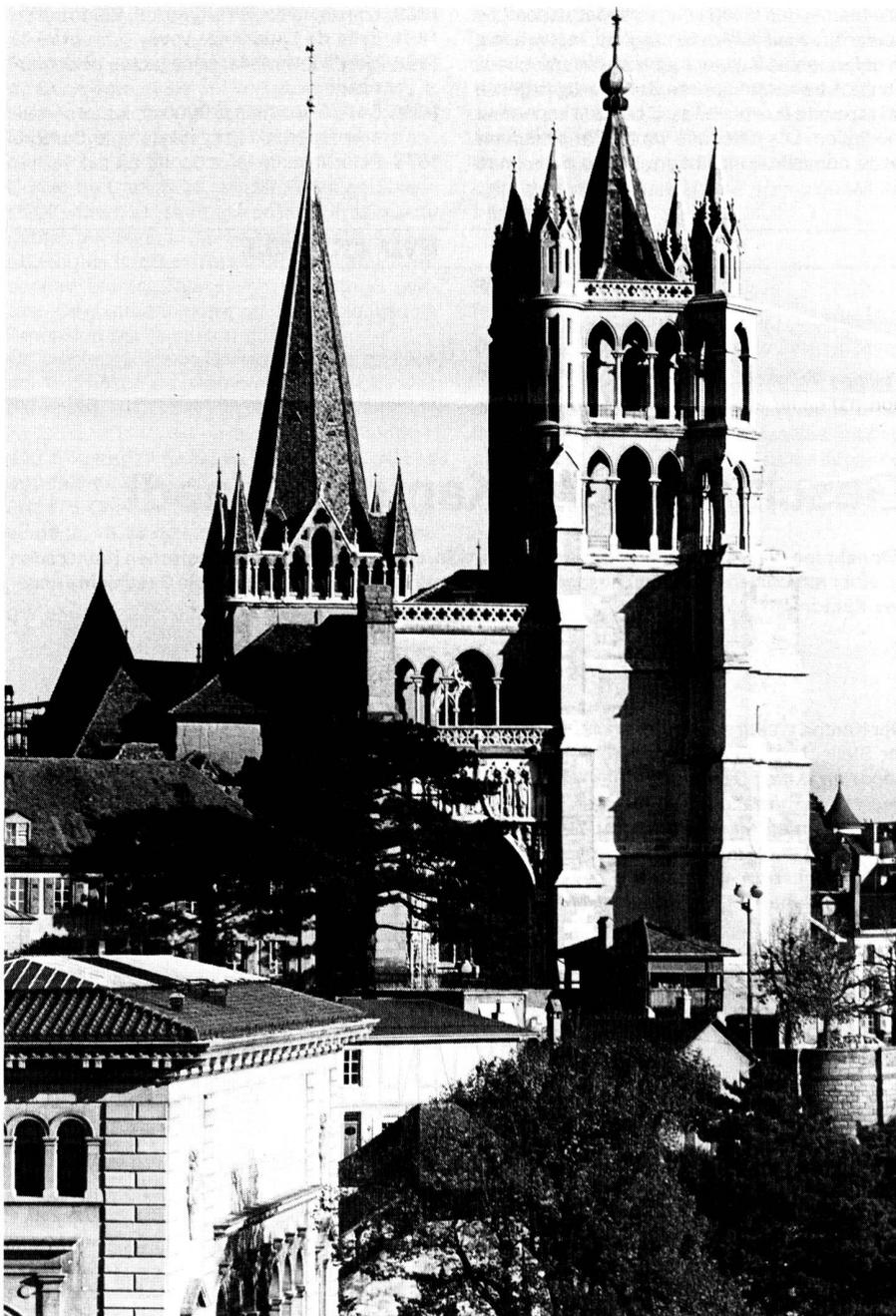
- 1855 Erste waadtländische Eisenbahnlinie: Bussigny-Yverdon
- 1856 600 000 Franken für die Linie Lausanne—Bern
- 1860 Eisenbahnverbindung Yverdon—Biel und
- 1861 Lausanne—Vevey
- 1868 Nestlé erfindet das Milchpulver
- 1871 54 000 Mann und 8000 Pferde der Bourbaki-Armee kommen in den Kanton
- 1878 Peter erfindet die Milchsokolade
- 1906 Simplontunnel eröffnet
- 1915 Einweihung des Tunnels durch den Mont d'Or: die Linie Paris—Mailand ist durchgehend
- 1921 Arthur Honegger schafft den *Roi David* im *Théâtre du Jorat*
- 1927 Einweihung des neuen Gebäudes des Bundesgerichtes, dass seit 1875 in verschiedenen Häusern untergebracht war

- 1929 Nestlé wird dank der Übernahme von Peter, Cailler und Kohler zum grössten Schokoladeproduzenten
- 1933 Demonstrationen gegen den Einzug der Migros im Kanton
- 1934 Waadtländische Kampagne gegen die eidgenössische Steuer auf dem Wein
- 1939 Wahl von General Guisan, einem Waadtländer
- 1951 Erste öffentliche Sendungen des Fernsehens in Lausanne
- 1964 Einweihung der ersten Autobahn Genf—Lausanne Expo

Quelle

Wir haben diese Elemente der Geschichte dem vierten Band der **Encyclopédie du Canton de Vaud, Ed 24 Heures, Lausanne**, entnommen.

(Übersetzung L. Cadetg)



Lausanne: Kathedrale (XIII. Jh.)

(Foto: Office du tourisme Lausanne)